



Literatur und Links

(Stand 09/2019)

Inhalt

1. Einführung.....	3
1.1. Über den Leitfaden.....	3
1.2. Ziele und Nutzen von Berufsorientierung.....	3
1.3. Kompetenzfeststellung und individuelle Förderung.....	4
1.4. Qualitätsmanagementsystem zur Berufsorientierung an Schulen.....	4
2. Planung.....	4
2.1. Statusanalyse.....	4
2.2. Koordinationsgruppe	5
2.3. Kommunikation.....	5
2.4. Projektmanagement	6
3. Umsetzung der Berufsorientierung an Schulen	7
3.1. Kompetenzfeststellung und individuelle Förderung.....	7
3.2. Qualitätsrahmen Berufsorientierung	12
3.3. Qualitätsleitbild Berufsorientierung	12
3.4. Prozessdokumentation	12
3.5. Evaluation und Verbesserung.....	12
4. Maßnahmen zur Berufsorientierung	13
4.1. Qualitätsdimension 1: Unterrichtliche Aktivitäten	13
4.1.1. Einbeziehen außerschulischer Experten in den Unterricht	13
4.1.2. Recherche und Präsentation von Informationen	13
4.1.3. Schwerpunkttag Ökonomie	14
4.2. Qualitätsdimension 2: Außerunterrichtliche Aktivitäten	14
4.2.1. Benimmtraining.....	14
4.2.2. Berufswahlportfolio	14
4.2.3. Bewerbungstraining	15
4.2.4. Ich-Stärkung	15

4.2.5.	Planspiele	15
4.2.6.	Projekttag	16
4.2.7.	Schülerfirma	16
4.3.	Qualitätsdimension 3: Kooperation Schule – Wirtschaft.....	16
4.3.1.	Berufsmessen.....	16
4.3.2.	Betriebsbesichtigung und 4.3.3 Betriebserkundung	16
4.3.4.	Betriebspraktikum	17
4.3.5.	Girls' Day und Boys' Day.....	17
4.3.6.	Lehrerbetriebspraktikum	18
4.3.7.	Lernpartnerschaften.....	18
4.4.	Qualitätsdimension 4: Kooperation Schule – weitere Partner	18
4.4.1.	Agentur für Arbeit.....	19
4.4.2.	Berufswahlpaten	19
4.4.3.	Eltern-Schüler-Abend und 4.4.4 Erkundung von Elternarbeitsplätzen	20
4.4.5.	Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler	20
4.4.6.	Hochschulen	21
4.4.7.	Jugendhilfe	22

1. Einführung

1.1. Über den Leitfaden

Alle Informationen sind in der Publikation »Leitfaden Berufsorientierung: Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen« zu finden.

1.2. Ziele und Nutzen von Berufsorientierung

Überblick über aktuelle Programme zur Berufsorientierung

- Fachstelle Übergänge in Ausbildung und Beruf »[Überaus](#)« des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Die Fachstelle bietet in ihrem »[Dossier Berufsorientierung](#)« umfassende und aktuelle Hintergrundinformationen.
- »[Berufsorientierung Entdecke dein Talent](#)« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

[Checklisten](#) für eine gelingende Berufs- und Studienorientierung der Bundesagentur für Arbeit und SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland.

Auf der Webseite [Berufsorientierung im Unterricht](#) lassen sich konkrete Unterrichtsideen und viele weitere Materialien finden.

Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung Hamburg. »[Berufsorientierung und Berufswegeplanung – Leitsätze und Erfolgsfaktoren für den Übergang von der Schule in Ausbildung und Studium](#)«. Hamburg 2009.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). *Leitfaden lokales Übergangsmanagement*. Gütersloh 2008.

Bertelsmann Stiftung. Initiative »[Übergänge mit System](#)«.

Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.). »[Schülerarbeitsheft – Schritt für Schritt zur Berufswahl](#)«.

Bundesagentur für Arbeit und SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland. »[Studien- und Berufsorientierung an Gymnasien - Warum eigentlich?](#)«. 2016.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.). Initiative »[Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss](#)«.

Butz, Bert. »[Berufsorientierung an Schulen mit Ganztagsangebot](#)«. 2006.

CHE Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung. »[Studieren ohne Abitur – Der Online-Studienführer für alle beruflich Qualifizierten](#)«.

Institut für Ökonomische Bildung, Institut für Ökonomische Bildung gGmbH, Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (Hrsg.). »[Berufsorientierung in der Schule – Eckpunkte einer](#)

[nach-haltigen Förderung der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen](#)«. Oldenburg 2010.

Koch, Barbara, und Johannes Kortenbusch. *Förderplanung zur beruflichen Integration. Individuell fördern in der Berufs- und Studienorientierung. Neue Handreichung im Bereich der Berufs- und Studienorientierung*. Heft 5. Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Bielefeld 2009.

Langenkamp, Karin, und Linten, Markus. »[Auswahlbibliographie >Berufliche Bildung<](#)«. Bonn 2018.

Meier, Bernd. »Biographisch orientierte Berufswahlvorbereitung«. *Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele*. Hrsg. Jörg Schudy. Bad Heilbrunn 2002. 143–157.

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS) (Hrsg.). »[Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule Beruf in NRW](#)«. Düsseldorf 2018.

Schudy, Jörg. »Berufsorientierung als schulstufen- und fächerübergreifende Aufgabe«. *Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele*. Hrsg. Jörg Schudy. Bad Heilbrunn 2002. 9–17.

1.3. Kompetenzfeststellung und individuelle Förderung

Inklusion in der Bildung

Weiterführende Hinweise rund um Kompetenzfeststellung, individuelle Förderung und Inklusion sind im Abschnitt 3.1 zu finden.

1.4. Qualitätsmanagementsystem zur Berufsorientierung an Schulen

Das Verfahren »Qualitätszentrierte Schulentwicklung« (QZS)

Informationen zu QZS können auf dem Internetportal »[Qualitätszentrierte Schulentwicklung](#)« eingesehen werden.

Landesbildungsserver Baden-Württemberg. »[Evaluation von Schlüsselqualifikationen \(ESQ\)](#)«.

Ripper, Jürgen und Schenk, Thomas. *Qualitätszentrierte Schulentwicklung. Der Leitfaden zur Einführung, Durchführung und Dokumentation von Qualitätsmanagement an der Schule*. Steinheim/Murr 2006.

2. Planung

2.1. Statusanalyse

Alle Informationen sind in der Publikation »Leitfaden Berufsorientierung: Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen« zu finden.

2.2. Koordinationsgruppe

- Die »[Lehrerfortbildungsinstitute der Länder](#)« bieten unter anderem Fortbildungen zu relevanten Kompetenzen für die Arbeit in der Koordinationsgruppe.
- Auf den Seiten der einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften lassen sich über das »[Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT](#)« Fortbildungen finden.
- Auf der Webseite der »[NORDMETALL – Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.](#)« werden Lehrerfortbildungen zu berufsrelevanten Programmen oder Initiativen angeboten. Dabei erhalten Lehrkräfte zum Beispiel Einblicke in unternehmerische Arbeitsabläufe und werden bei der Unterrichtsentwicklung oder Vorbereitung von Betriebspraktika unterstützt.

2.3. Kommunikation

Eine Datenbank mit einer kurzen Beschreibung und Qualifizierungsanforderungen einzelner Berufe zur Erstellung einer **Partnerdatenbank** gibt es auf der Internetseite der Agentur für Arbeit unter der Rubrik »Mein Beruf« – »[Berufe von A bis Z](#)«.

Die Handreichung »[Zusammenarbeit mit Eltern in der Berufsorientierung](#)« der Region Stuttgart erläutert das Vorgehen in der Zusammenarbeit mit Eltern beim Thema Berufsorientierung anschaulich.

Liste ausgewählter Programme zur Kooperation von Schulen mit unterschiedlichen Partnern

- Modellprogramm »[JUGEND STÄRKEN](#)« im Quartier des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- »[Kinder zum Olymp! Schulen kooperieren mit Kultur](#)«

Familien mit Migrationshintergrund

Das »[Europäische Sprachenportfolio](#)« (ESP) unterstützt beim Erwerb der deutschen Sprache.

Auf der Website [BQM Beratung Qualifizierung Migration](#) gibt es Informationen, Tipps und Arbeitshilfen zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und deren Eltern. Das BQM stellt zudem ein »[Handbuch für die interkulturelle Elternarbeit](#)« zum Herunterladen bereit.

Informationen über das duale Ausbildungssystem in Deutschland in verschiedenen Sprachen bietet zum Beispiel die [GOVET-Präsentation](#), die auf der Website des [BIBB](#) abgerufen werden kann.

[Basis und Woge](#) bietet unter anderem Informationen zu Arbeit und beruflicher Orientierung für Geflüchtete.

Die Servicestelle [Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt](#) bietet mehrsprachige Informationen für Eltern zum Schulalltag.

Das Netzwerk für Migration und Integration stellt [Übersetzungen von Elternbriefen](#), zum Beispiel Einladungen zum Elternabend bereit.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. »[Integrationskurs für Eltern](#)«.

Bundesagentur für Arbeit und Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* (Hrsg.). »[Eltern erwünscht!? Wie Zusammenarbeit in der Berufs- und Studienorientierung gelingen kann](#)«. 2014.

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt (Hrsg.). »[Zusammenarbeit mit Eltern in der Berufsorientierung](#)«. 2011.

Herbst, Dieter. *Interne Kommunikation*. Berlin 1999.

Regenthal, Gerhard, und Jan Schütte (Hrsg.). *Öffentlichkeitsarbeit macht Schule – Ein praxisorientiertes Handbuch zur Umsetzung von PR an Schulen*. Köln 2009.

Studienkreis Schule/Wirtschaft Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). *Das Betriebspraktikum für Schüler und Lehrer*. Sonderreihe des Studienkreises Schule/Wirtschaft Nordrhein-Westfalen. Heft 24. 2001.

2.4. Projektmanagement

Brown, Mark. *Erfolgreiches Projektmanagement in 7 Tagen. Effiziente Planung, Kosten kontrollieren, Qualität gewährleisten*. Landsberg a. Lech 2000.

Gessler, Michael, und Jürgen Uhlig-Schoenian. *Projektmanagement macht Schule (PMS): Selbstorganisiertes Lernen und Arbeiten mit Plan – Ein handlungsorientierter Leitfaden für den Unterricht in der Sekundarstufe II*. Norderstedt 2010.

Endler, Susanna. *Projektmanagement in der Schule. Projekte erfolgreich planen und gestalten*. Lichtenau 2011.

3. Umsetzung der Berufsorientierung an Schulen

3.1. Kompetenzfeststellung und individuelle Förderung

Beispiele für Kompetenzfeststellungsverfahren: Kompetenzanalyse Profil AC und DIA-TRAIN

Weiterführende Informationen zu den im Leitfaden vorgestellten Kompetenzfeststellungsverfahren finden sich unter:

- »[Kompetenzanalyse Profil AC](#)« und über die [Website des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg](#)
- »[DIA-TRAIN](#)«

Weitere verbreitete Kompetenzfeststellungsverfahren:

- »[EXPLORIX](#)«
- »[geva Eignungstest Berufswahl](#)«
- »[HAMET 2](#)«
- »[JobGuide-pro](#)«
- »[MELBA](#)«
- »[tasteMINT](#)«

Einen guten [Überblick vorhandener Kompetenzfeststellungsverfahren](#) bietet eine Erhebung der Universität Bremen im Rahmen des Projekts »[lea](#)« (2008-2011). Hier werden neben der jeweiligen Zielgruppe und dem Einsatzort auch Gütekriterien und Dauer ausgewiesen.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). »[Qualitätsstandards zur Durchführung von Potenzialanalysen in Programmen zur Berufsorientierung des BMBF](#)«.

Hüttenhölcher, Bernhard, Barbara Koch und Johannes Kortenbusch (Hrsg.). »Individueller Förderplan ›Berufliche Integration‹«. 2005.

Hoeckel, Kathrin, und Robert Schwartz. »Lernen für die Arbeitswelt: OECD-Studien zur Berufsbildung – Deutschland«. 2010.

Hinweise zu Kompetenzfeststellungsverfahren und individueller Förderung

Es gibt zahlreiche Programme, Projekte, Initiativen und Angebote zum Thema Inklusion. Auch zum Übergang Schule – Beruf lassen sich viele konkrete Informationen und Unterstützungsmaßnahmen finden. Einige wichtige finden sich im Folgenden für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf, wie etwa mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, oder für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.

Verweise auf ausgewählte Informationen:

- »[Berufseinstiegsbegleitung – die Möglichmacher. Eine Info für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer](#)« von der Servicestelle Bildungsketten beim Bundesinstitut für Berufsbildung für das Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. »[Übergang Schule/Beruf](#)«.
- Die »[Industrie- und Handelskammern](#)« und die »[Handwerkskammern](#)« unterstützen und informieren beim Übergang von Schule zu Beruf.
- Die »[Jugendmigrationsdienste](#)« (JMD) begleiten junge Menschen mit Migrationshintergrund deutschlandweit bei ihrem Integrationsprozess.
- Das »[Kompetenzzentrum für Integration in Nordrhein-Westfalen bietet Förderprogramme zur Integration an](#)«.
- Die »[Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.](#)« liefert Unterstützung und Informationen auch in den Bereichen Schule und Beruf für Menschen mit Behinderungen.
- Die Stiftung barrierefrei kommunizieren stellt in der »[Datenbank barrierefrei kommunizieren](#)« assistive Computertechnologien vor.
- Der »[ADHS-Ausbildungskompass](#)« liefert Jugendlichen mit ADHS Unterstützung und Entscheidungshilfen bei Berufswahl, Praktikum und Ausbildung.

Angebote der Bundesagentur für Arbeit:

- Überblick aller [Angebote für Menschen mit Behinderungen](#).
- Merkblatt zu den Angeboten zur »[Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer](#)«.
- Informationen für Menschen mit Behinderung zur [Unterstützung im Studium](#).

Beispielhafte Programme, Projekte und Initiativen zum Thema Inklusion in alphabetischer Reihenfolge:

- »[Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss](#)« ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Bundesländer, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie der Bundesagentur für Arbeit.

- Die »[Aktion 1000 – Perspektive 2020](#)« ist ein Projekt des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, das Jugendliche mit Behinderungen beim Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt unterstützt.
- »[Berlin braucht dich!](#)« ist ein sogenanntes Matchingtool, bei dem Schulen und Betriebe in Berlin gemeinsam Berufsorientierungsangebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund entwickeln.
- »[Chance Ausbildung – jeder wird gebraucht!](#)« ist eine Initiative der Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit verschiedenen Landesministerien und der Bundesagentur für Arbeit. Die Initiative veröffentlichte ein Positionspapier, das die Ausgangspunkte, Ziele und Herausforderungen für eine verstärkte Inklusion in der Berufsausbildung skizziert. Davon ausgehend wurde auch ein Umsetzungspapier erstellt, das die Implementierung von Inklusion in der beruflichen Bildung anhand von Beispielen illustriert.
- »[Gemeinsam leben – gemeinsam lernen](#)« ist eine Informations- und Dokumentationsseite der bundesweiten Koordination von Landesverbänden, die sich mit Inklusion befassen.
- Das Schülerarbeitsheft »[Schülerarbeitsheft – Einfach Schritt für Schritt zur Berufswahl](#)« wird auch in der [Version einfach](#) von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg herausgegeben.
- Die Publikation »[Inklusion: Schule für alle gestalten](#)« der Aktion Mensch e.V. richtet sich an Lehrkräfte und liefert Informationen und Materialien, um mit dem Aufbau inklusiver Strukturen zu beginnen.
- Der »[Index für Inklusion](#)« ist ein Material zur Selbstevaluation von Schulen: Boban, Ines, und Andreas Hinz (Hrsg.). Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Universität Halle (Saale) 2003.
- Die »[Initiative Inklusion](#)« ist eine Maßnahme zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Kooperation mit den Arbeits- und Sozialministerien der Bundesländer.
- Die »[Inklusionslandkarte](#)« der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen führt beispielhaft gute Inklusionsprojekte in ganz Deutschland auf.
- Das [Inklusionsportal](#) des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen stellt Informationen zu Sozialer Inklusion, Angebote und Hilfen sowie Beratung und Adressen bereit.
- Mit dem »[Jacob Muth-Preis](#)« werden inklusive Schulen unter dem Motto »Gemeinsam lernen – mit und ohne Behinderung« ausgezeichnet. Träger sind die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, die Bertelsmann Stiftung und die Deutsche UNESCO Kommission e.V.
- »[Kultur macht stark](#)« ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche fördert.
- Das Portal »[REHADAT-Bildung](#)« ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e.V., das Jugendlichen mit Behinderung Hinweise zur Berufswahl gibt. Es wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hrsg.). *Profilbildung inklusive Schule – Ein Leitfaden für die Praxis*. München 2012.
- Bundesagentur für Arbeit und SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland (Hrsg.) »[Einfach Zukunft - Ausbildungsinformationen für junge geflüchtete Menschen](#)«.
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeber. [Inklusion Unternehmen. Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung – ein Leitfaden](#). Berlin 2014.
- Bertelsmann Stiftung. »[Vielfalt lernen](#)«.
- Bildungsserver Innovationsportal. »[Lehrer mit Migrationshintergrund gesucht](#)«.
- Boban, Ines (Hrsg.). *Gemeinsamer Unterricht im Dialog. Vorstellungen nach 25 Jahren Integrationsentwicklung*. Weinheim 2004.
- Bundesagentur für Arbeit und Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT (Hrsg.). [Handicap – Na und? Leitfaden zum Thema »Berufsorientierung inklusiv gestalten](#)«. 2015.
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge »[Migranten für den Lehrerberuf gewinnen](#)«.
- Bundesinstitut für Berufliche Bildung. »[Vielfalt in der beruflichen Bildung – Betriebliche Ausbildung von Geflüchteten erfolgreich gestalten](#)«.
- Bundesinstitut für Berufsbildung. »[KAUSA-Servicestellen](#)«.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales. »[Initiative Inklusion – Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt](#)«.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales. »[UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen](#)«.
- Bürli, Alois, Urs Strasser und Anne-Dore Stein (Hrsg.). *Integration und Inklusion aus internationaler Sicht*. Bad Heilbrunn 2009.
- Demmer-Dieckmann, Irene, und Annette Textor (Hrsg.). *Integrationsforschung und Bildungspolitik im Dialog*. Bad Heilbrunn 2007.
- Esser, Hartmut. [Migration, Sprache und Integration](#). Berlin 2006.
- Feyerer, Ewald, und Wilfried Prammer. *Gemeinsamer Unterricht in der Sekundarstufe I. Anregungen für eine integrative Praxis*. Weinheim 2009.
- Geiling, Ute, und Andreas Hinz. *Integrationspädagogik im Diskurs. Auf dem Weg zu einer inklusiven Pädagogik?* Bad Heilbrunn 2005.
- Granato, Mona, Dieter Münk und Reinhold Weiß (Hrsg.). [Migration als Chance: ein Beitrag der beruflichen Bildung](#). Bonn 2011.
- Granato, Mona. »An der Bildungsmotivation liegt es nicht: Hohe Bildungsorientierung junger Frauen und Männer mit Migrationshintergrund auch am Übergang Schule – Ausbildung«.
Zukunftschancen: Ausbildungsbeteiligung und -förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Hrsg. Jürgen Capelle. Wiesbaden 2014. 73–90.

Höhmann, Katrin, Rainer Kopp, Heidemarie Schäfers und Marianne Demmer (Hrsg.). *Lernen über Grenzen. Auf dem Weg zu einer Lernkultur, die vom Individuum ausgeht*. Opladen 2009.

Institut für interkulturelle Kompetenz und Didaktik. »[Interkulturelles Training](#)«.

Kahnwald, Nina, Thomas Köhler und Nadine Schaarschmidt. [Mediengestützte Berufsorientierung für Jugendliche mit Migrationshintergrund: Projekte und Angebote](#). Dresden 2010.

Klemm, Klaus. [Inklusion in Deutschland – eine bildungsstatistische Analyse](#). Gütersloh 2013.

Knauer, Sabine (Hrsg.). *Integration. Inklusive Konzepte für Schule und Unterricht*. Weinheim 2008.

Kullmann, Harry, Birgit Lütje-Klose und Annette Textor. »Allgemeine Didaktik, integrative Didaktik und Inklusion – Leitlinien für eine inklusive Didaktik«. *LehrerInnenbildung gestalten: Fachdidaktik inklusive*. Hrsg. Bettina Amrhein und Myrle Dziak-Mahler. Münster 2014. 89–107.

Lebenshilfe Bremen e.V. »[Das Büro für leichte Sprache](#)«.

Lütje-Klose, Birgit, und Melanie Urban. »Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung«. *Vierteljahrsschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete VHN* (83): 111–123.

Mittendrin e.V. (Hrsg.). *Eine Schule für alle: Inklusion umsetzen in der Sekundarstufe*. Mülheim 2011.

Moser, Vera (Hrsg.). *Die inklusive Schule. Standards für die Umsetzung*. Stuttgart 2012.

Opp, Günther, und Georg Theunissen (Hrsg.). *Handbuch schulische Sonderpädagogik*. Bad Heilbrunn 2009.

Österreich / Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. *Sonderpädagogik aus inklusiver Sicht*. Wien 2009.

Reich, Kersten. *Inklusive Didaktik: Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim und Basel 2014.

Rolff, Hans-Günter. *Schulentwicklung konkret – Steuergruppen, Bestandsaufnahme, Evaluation*. Seelze 2001.

Römer, Katja. [Inklusion. Leitlinien für die Bildungspolitik](#). Dt. UNESCO-Kommission e.V. 3. erw. Aufl. Bonn 2014.

Schöler, Jutta. *Alle sind verschieden. Auf dem Weg zur Inklusion in der Schule*. Weinheim und Basel 2009.

Wening, Rolf, und Meltem Avci-Werning. *Inklusive Schulentwicklung*. Stuttgart 2010.

Wilhelm, Marianne. *Integration in der Sek. I und II. Wie die Umsetzung im Fachunterricht gelingt*. Weinheim 2009.

Wocken, Hans. *Das Haus der inklusiven Schule. Baustellen – Baupläne – Bausteine*. Hamburg 2010.

Zetterström, Agneta. *Individuelle Entwicklungspläne*. Schüler optimal begleiten und fördern – das schwedische Modell. Mülheim 2007.

3.2. Qualitätsrahmen Berufsorientierung

Actionbound – Berufsorientierung als Schnitzeljagd

Weiterführende Hinweise zum Actionbound sind zu finden unter:

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). »[Raus hier! Mobiles Lernen mit Actionbound – ein Erfahrungsbericht aus der Jugendbildungsarbeit](#)«.
- Simon Zwick und Jonathan Rauprich GbR. »[Actionbound](#)«.

Schratz, Michael. *Qualität sichern: Schulprogramme entwickeln*. Seelze 2003.

Ripper, Jürgen, und Thomas Schenk. *Qualitätszentrierte Schulentwicklung. Der Leitfaden zur Einführung, Durchführung und Dokumentation von Qualitätsmanagement an der Schule*. Steinheim/Murr 2006.

Philipp, Elmar. *Gute Schule verwirklichen. Ein Arbeitsbuch mit Methoden, Übungen und Beispielen der Organisationsentwicklung*. Weinheim 1996.

Philipp, Elmar, und Hans-Günter Rolf. *Schulprogramme und Leitbilder entwickeln. Ein Arbeitsbuch*. Weinheim 2006.

Preuss-Lausitz, Ulf (Hrsg.). *Schwierige Kinder – schwierige Schule*. Weinheim 2004.

3.3. Qualitätsleitbild Berufsorientierung

Alle Informationen sind in der Publikation »Leitfaden Berufsorientierung: Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen« zu finden.

3.4. Prozessdokumentation

Alle Informationen sind in der Publikation »Leitfaden Berufsorientierung: Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen« zu finden.

3.5. Evaluation und Verbesserung

Netzwerk Berufswahl-SIEGEL

Das [Netzwerk Berufswahl-SIEGEL](#) ermöglicht den Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Trägern und die Erarbeitung gemeinsamer Richtlinien und Standards zur Berufsorientierung.

Das »[Handbuch zur Berufswahl: Wege zum Übergang Schule–Arbeitswelt](#)« bietet eine Best-Practice-Sammlung von Maßnahmen zur Berufsorientierung verschiedener Schulen, die mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet wurden.

Altrichter, Herbert, Elgrid Messner und Peter Posch. *Schulen evaluieren sich selbst. Ein Leitfaden*. Seelze 2006.

Kempfert, Guy, und Hans-Günter Rolff. *Qualität und Evaluation*. Weinheim 2005.

Hammer, Karsten, Ripper, Jürgen, Bettac, Katharina, Harbich, Michaela und Schenk, Thomas. *Leitfaden Selbstständige Schule. Das Praxishandbuch für eigenverantwortliche Schulentwicklung*. Tübingen 2014.

Landesstiftung Baden-Württemberg. »[BoriS – Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg](#)«.

Stadt Konstanz, Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft (Hrsg.). *Kommunales Bildungsmanagement in der Stadt Konstanz. Handbuch zur Berufswahl: Wege zum Übergang Schule – Arbeitswelt*. Konstanz 2008.

4. Maßnahmen zur Berufsorientierung

4.1. Qualitätsdimension 1: Unterrichtliche Aktivitäten

4.1.1. Einbeziehen außerschulischer Experten in den Unterricht

Nikolaus-Fey-Mittelschule Wiesentheid. »[Berufsorientierung](#)«.

Sowi-online e.V. Bielefeld. »[Berufsorientierung – Arbeit und Leben aktiv gestalten](#)«.

Ferdinand-Steinbeis-Realschule. »[Berufsorientierung](#)«.

Gemeinnützige Hertie-Stiftung. »[Initiative Starke Schule – Bildung für die Zukunft](#)«.

4.1.2. Recherche und Präsentation von Informationen

Informationen zu Ausbildungsberufen und Studiengängen lassen sich unter anderem finden unter:

- Schulen ans Netz e.V. »[Erlebe Berufe online!](#)«.
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). »[Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe](#)«.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (Hrsg.). Informationsoffensive »[Berufliche Bildung praktisch unschlagbar](#)«.

- Employour GmbH. »[Die beliebtesten Berufe](#)«.
- Swisnet media. »[bildung-news.com – der tägliche Bildungs- und Karriereblog](#)«.

Über das [Statistische Bundesamt](#) lassen sich aktuelle Zahlen und Fakten zu Themen wie Ausbildungsberufen, Studiengängen und vielen weiteren Themen finden. Mögliche Recherchen könnten sein: »Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberufen, Männer«, »Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberufen, Frauen«, »Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester nach Fächerguppen«.

4.1.3. Schwerpunkttag Ökonomie

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (Hrsg.). »[Initiative ›Unternehmergeist in die Schulen](#)«.

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH (INSM). »[Wirtschaft und Schule – Das Lehrerportal der INSM](#)«.

Kaiser, Franz Josef, und Hans Kaminski. *Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen*. Bad Heilbrunn 1999.

The Boston Consulting Group. »[Business at school](#)«.

Universität Bremen. »[Ökonomische Bildung](#)«.

Wigy e.V., Institut für Ökonomische Bildung gGmbH (IÖB). »[Wigy – Wirtschaft verstehen](#)«.

4.2. Qualitätsdimension 2: Außerunterrichtliche Aktivitäten

4.2.1. Benimmtraining

Beispielhafte Angebote:

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie Arbeitgeberverbänden und der Agentur für Arbeit bietet die Imago Agentur für Kommunikation in Köln neben Projekten zum Thema Berufsorientierung auch einen eintägigen Workshop mit dem Titel »[Benimm ist in](#)« für Schülerinnen und Schüler an.

Die AKADA Weiterbildung Bayer Leverkusen e.V. bietet [Benimmtrainings](#) für Schülerinnen und Schüler an.

Der Kreisverband der Wirtschaftsjunioren Deutschland »Wirtschaftsjunioren Göppingen« bietet Hauptschulen im Rahmen ihres Konzepts »[Die Stufen zum Erfolg](#)« Benimm- und Bewerbungstrainings an.

4.2.2. Berufswahlportfolio

Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass (Hrsg.). »[Berufswahlpass](#)«.

Pfeifer, Sylvia, und Joachim Kriebel. [Lernen mit Portfolios: Neue Wege des selbstgesteuerten Arbeitens in der Schule](#). Göttingen 2007.

4.2.3. Bewerbungstraining

Arbeitsmarktservice Österreich. »[Richtig bewerben](#)«.

Brenner, Doris. *Ziel: Ausbildungsplatz – Bewerbungstraining für die Klassen 8–10. Arbeitsheft*. Berlin 2007.

Herzog, Beate. *Bewerbungsmanagement im Unterricht*. Göttingen 2007.

IW Medien GmbH. »[M+E-Berufsinformation](#)«.

Job-Pages. »[Bewerbungstraining](#)«.

m.o.v.e hr GmbH. »[Das move hr Online-Bewerbungstraining](#)«.

LizzyNet GmbH & Co. »[LizzyNet Online-Bewerbungstraining](#)«.

4.2.4. Ich-Stärkung

Landesbildungsserver Baden-Württemberg. »[Lernen durch Engagement: Anregungen für die Schulpraxis und Berichte über Projekte in Baden-Württemberg](#)«.

Ratsgymnasium Bielefeld. »[Schulleben: Gesundheitsförderung am Ratsgymnasium](#)«.

4.2.5. Planspiele

Hinweise zum Planspiel Ready-Steady-Go

DGB Bundesvorstand (Hrsg.). »[Ready Steady Go! – Ein Planspiel für die Berufsorientierung – Informationen und Qualifizierungskonzept](#)«. Eine Schule, die das Planspiel »Ready-Steady-Go« durchgeführt hat, ist die [Gemeinschaftsschule Langenau](#).

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). »[BIBB-Planspielforum](#)«.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). »[Jugend gründet](#)«.

Bundesverband deutscher Banken. »[SCHUL/BANKER – Das Bankenplanspiel](#)«.

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH. »[Deutscher Gründerpreis](#)«.

Handwerkskammern Baden-Württemberg. »[MeisterPOWER – Eine Online-Handwerkssimulation für den Unterricht](#)«.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH. »[JUNIOR – Schüler erleben Wirtschaft](#)«.

Klippert, Heinz. *Planspiele: 10 Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen*. Weinheim 2008.

SCHULEWIRTSCHAFT Bayern. »[beachmanager – das deutschlandweite Wirtschaftsplanspiel](#)«.

Verein Methodenkompetenz Siegen. »[Internet-Planspiel RFZplan](#)«.

4.2.6. Projektstage

Gesamtschule Brühl. »[Projektstage Berufsorientierung](#)«.

Carl-Fuhlrott-Realschule. »[Projektwoche Berufsorientierung](#)«.

4.2.7. Schülerfirma

Informationen über Gesetze und Verordnungen zum Thema bietet das [Bundesministerium der Justiz](#).

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). »[Fachnetzwerk Schülerfirmen](#)«.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt. »[Rechtliche Aspekte von Schülerfirmen](#)«.

Erich Kästner-Schule Bad Neuenahr-Ahrweiler. »[Projekt Schülerfirma](#)«.

Institut der deutschen Wirtschaft. »[Der Gründungs-Guide für Schülerfirmen](#)«.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH. »[JUNIOR – Schüler erleben Wirtschaft](#)«.

Krause, Kurt. *Die Schülerfirma: Fit machen für's Berufsleben*. München 2002.

Landeshauptstadt Hannover. »[Nachhaltige Schülerfirmen – Schülerinnen und Schüler werden zu Unternehmerinnen und Unternehmern](#)«.

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in NRW (Hrsg.). *Schülerfirma. Von der Idee zur Realisierung*. Soest 2000.

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Hrsg.) »[Schülerfirmen. Wenn Schüler zu Unternehmern werden](#)«. Bad Berka 2005.

4.3. Qualitätsdimension 3: Kooperation Schule – Wirtschaft

4.3.1. Berufsmessen

Industrie- und Handelskammer Siegen. »[Berufsmesse Olpe](#)«.

EINSTIEG GmbH. »[Messen – Zukunft klar machen!](#)«.

4.3.2. Betriebsbesichtigung und 4.3.3 Betriebserkundung

Arbeitskreis Schule und Wirtschaft Daun (Hrsg.). *Arbeitshilfe Betriebserkundung*. Daun 2003.

Bundesagentur für Arbeit – planet Beruf. »[Unterrichtsidee: Betriebserkundung vorbereiten](#)«.

Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT (Hrsg.). »[Die Betriebserkundung – Einblicke in die Wirtschaft. Informationen für Betriebe und Unternehmen](#)«.

Hessisches Kultusministerium/Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) (Hrsg.). [Leitfaden zur aktiven Betriebserkundung](#). Wiesbaden 2005.

Humboldt-Gymnasium Bad Pyrmont. »[Betriebserkundung als methodische Voraussetzung für das Betriebspraktikum](#)«.

Wirtschaftskammern Österreichs. »[Betriebserkundungen: Leitfaden für Betriebe, Lehrer und Schüler](#)«.

4.3.4. Betriebspraktikum

Die [Handwerkskammern Baden-Württemberg](#) stellen Informationen und Tipps für Bewerber, Lehrkräfte, Eltern und Betriebe bereit.

Relevante Informationen zum Jugendarbeitsschutzgesetz liefert die [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin](#).

Böwering, Andreas. *Arbeitsmappe Betriebspraktikum: Recherche, Bericht, Selbsteinschätzung*. Buxtehude 2010.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Zentralverband des Deutschen Handwerks Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.). [Praktika – Nutzen für Praktikanten und Unternehmen](#). 2011.

Kusterer, Sabine, und Elisabeth Wieland. *Auer Arbeitsheft zum Betriebspraktikum*. Donauwörth 2006.

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland (Hrsg.). [Checklisten Schülerbetriebspraktikum – Von der Praxis – für die Praxis](#). 2018.

Selbach, Angelika. *Leitfaden fürs Betriebspraktikum. Thema Wirtschaft*. Heft 94. Hrsg. IW Köln. Köln 2005.

4.3.5. Girls' Day und Boys' Day

Zum [Girls' Day](#) und [Boys' Day](#) lassen sich im Internet viele weiterführende Informationen und Materialien finden:

- Die Schulbroschüren für den [Girls' Day](#) bzw. den [Boys' Day](#) enthalten Informationen und Praxishilfen für Lehrkräfte.
- Über den [Girls' Day-Radar](#) bzw. [Boys' Day-Radar](#) finden Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte Angebote in ihrer Region.
- Im [Materialcenter](#) können Informationsmaterialien für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Unternehmen kostenlos bezogen werden.

AWO Bundesverband e. V. (Hrsg.). »[Gendersensible Berufsorientierung im Übergang Schule – Beruf](#)«. Berlin 2015.

Westfälische Wilhelms-Universität Münster – Institut für Wirtschaftsinformatik (Hrsg.) »[digital me – IT for girls](#)«.

4.3.6. Lehrerbetriebspraktikum

Einige Handwerkskammern bieten Lehrerbetriebspraktika an. Die Internetadressen der regionalen Handwerkskammern sind auf der Seite des [Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. \(ZDH\)](#) zu finden.

Reinartz, Ursula. »[Das Lehrerbetriebspraktikum. Handreichung für die Einrichtung einer Koordinierungsstelle – Version mit regionalem Bezug](#)«.

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland (Hrsg.). [Checklisten Lehrerbetriebspraktikum](#). 2016.

4.3.7. Lernpartnerschaften

Weitere Informationen zum Beispiel TheoPrax:

TheoPrax-Zentrum am Fraunhofer Institut für Chemische Technologie. »[TheoPrax](#)«.

Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg. [Partnerschaft Schulen – Unternehmen. Handbuch mit Praxisbeispielen](#). Hamburg 2010.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF). »[Deutscher Bildungsserver – Der Wegweiser zur Bildung: Bundesweite Projektkooperationen zwischen Schule und Wirtschaft](#)«.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR GmbH. »[Fit für die Wirtschaft – Das Wirtschaftstraining für die achte und neunte Klasse](#)«.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. »[Das Portal für Lehrkräfte](#)«.

Landesinstitut für Erziehung und Unterricht. *Berufsweltoffene Hauptschule: Kooperation Schule-Wirtschaft*. Stuttgart 1999.

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland. »[Unternehmenspartnerschaften](#)«.

Van Ackeren, Isabell, und Anke Thierack. *Der Projektwettbewerb. Ideen für die Kooperation von Schule und Wirtschaft*. Weinheim und München 2004.

Welfens, Maria Jola, und Christa Liedtke (Hrsg.). *KURS 21. Lernmodule für Lernpartnerschaften Schule-Wirtschaft*. München 2005.

4.4. Qualitätsdimension 4: Kooperation Schule – weitere Partner

Hinweise Rund um die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten sind im Kapitel 2.3 zu finden.

Organisatorische und finanzielle Förderung der schulischen Berufsorientierungsaktivitäten bietet das [Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB](#).

Das [Deutsche Jugendinstitut DJI](#) arbeitet in zahlreichen Projekten zu unterschiedlichen Themen, darunter auch das Thema Berufsorientierung.

4.4.1. Agentur für Arbeit

Übersicht der im Leitfaden genannten Internetportale:

- Internetportal der [Bundesagentur für Arbeit](#).
- Adressen aller [Berufsinformationszentren in Deutschland \(BIZ\), sortiert nach Bundesländern](#).
- Die Internetseite »[BERUFENET – Berufsinformationen einfach finden](#)« bietet eine Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen. Zu den einzelnen Berufen lassen sich auch Verdienstmöglichkeiten und Qualifikationsanforderungen finden. Es werden außerdem Zusammenhänge zwischen Berufen aufgezeigt und einzelne Berufe betreffenden Berufsfeldern zugeordnet.
- Psychologisch fundiertes [Testverfahren für die Berufs- und Studienorientierung](#) zur Selbsterkundung.
- Das Filmportal »[BerufeTV](#)« bietet Filme zu Ausbildungs- und Hochschulberufen an.
- Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II werden auf der Website »[www.abi.de](#)« Informationen zu Studien-, Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten geboten.

Weiterführende Informationen:

- Unter »[Planet-Beruf](#)« lassen sich unter der Rubrik »Berufe finden« – »Berufe von A bis Z« einzelne Berufe in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet finden.
- Bundesagentur für Arbeit, Kultusministerkonferenz. »[Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen der Kultusministerkonferenz und der Bundesagentur für Arbeit](#)«. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004 i. d. F. vom 01.06.2017)

4.4.2. Berufswahlpaten

Beispiele für Programme zu Mentoring / Berufswahlpaten:

- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). »[Vielfalt im Betrieb](#)«.
- Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. »[Patenschaften für Integration. Wie Unternehmen den sozialen Zusammenhalt stärken](#)«.
- Erich Kästner Regionalschule Ransbach-Baumbach. »[Berufswahlpaten? Was ist das denn?](#)«.
- Ein Eins-zu-Eins-Mentoring-Programm »[Rock your life!](#)«. Ein Netzwerk aus ehrenamtlich engagierten Studierenden.

- »[Projekt Berufswahlpaten](#)« des Seniorenbüros »Die Brücke« des Rhein-Lahn-Kreises.
- Stadt Stuttgart. »[Projekt STARTklar](#)«.

4.4.3. Eltern-Schüler-Abend und 4.4.4 Erkundung von Elternarbeitsplätzen

Hinweise rund um die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten sind im Kapitel 2.3 zu finden.

4.4.5. Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler

Bundesministerium für Bildung und Forschung. »[Leistung macht Schule](#)«.

Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH (Hrsg.). »[Deutsche Schülerakademie](#)«.

Deutsche SchülerAkademie (DSA). »[Deutsche SchülerAkademie – ein außerschulisches Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger und motivierter Schülerinnen und Schüler](#)«.

Max-Planck-Gymnasium Heidenheim. »[Schüler-Ingenieur-Akademie SIA](#)«.

Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V. Wir stiften Chancen!. »[Studienkompass](#)«.

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz. »[Hochschulkompass](#)«.

4.4.6. Hochschulen

Übersicht der im Leitfaden genannten Internetportale und Angebote:

Hochschulinterne Informationsquellen:

[Angebote und Informationen](#) des deutschen Studentenwerk e.V. für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte.

Informationsveranstaltungen der Hochschulen und anderen Institutionen:

- [Datenbank zu Studieninfoveranstaltungen](#) auf der Website »[Studienwahl.de](#)« der Bundesagentur für Arbeit und der Stiftung für Hochschulzulassung.

Angebote der Hochschulen für Mädchen:

- Universität Stuttgart das Projekt »[Probiert die Uni aus! Naturwissenschaften und Technik für Schülerinnen der Oberstufe](#)« an. Hierbei werden Studiengänge aus dem Bereich Naturwissenschaft und Technik vorgestellt.
- Die Technische Universität Berlin möchte mit dem Projekt »[Labgirls – Physiklabor für Schülerinnen](#)« Mädchen für das Physikstudium begeistern.

Weitere Informationsquellen und Angebote:

- Gemeinsame [Website zur Studienorientierung](#) von Schülerinnen und Schüler der Bundesagentur für Arbeit und der Stiftung für Hochschulzulassung.
- Serviceplattform »[Hochschulstart](#)« mit Informationen über Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie den Numerus clausus der Studiengänge die über die Stiftung für Hochschulzulassung vergeben werden,
- »[Ranking von Hochschulen](#)« des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).
- Das nicht kommerzielle Online-Portal »[Studieren ohne Abitur](#)« für Studieninteressierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung.
- Website »[Abi – Dein Weg in Studium und Beruf](#)« der Bundesagentur für Arbeit.
- Die jährlich stattfindende Veranstaltung »[Startschuss Abi](#)« von e-fellows.net für Schülerinnen und Schüler gibt es in fünf Städten.
- Informationen für »[Eltern](#)«, »[Lehrkräfte](#)« und »[Schülerinnen und Schüler](#)« unter anderem zur Studienorientierung finden sich auf der Internetseite der [EINSTIEG GmbH](#).
- »[Internetportal](#)« der gemeinnützige UG ArbeiterKind.de für alle Schülerinnen und Schüler, die als erste in ihrer Familie einen Studienabschluss anstreben.
- Imago Agentur für Kommunikation. »[Studierfähigkeitstest](#)«.
- Die Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz stellt mit dem »[Hochschulkompass](#)« umfangreiche Informationen über die Angebote von Hochschulen bereit.

Bundesagentur für Arbeit und SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland. »[Studien- und Berufsorientierung an Gymnasien – Warum eigentlich?](#)«.2016.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF). »[Deutscher Bildungsserver – Der Wegweiser zur Bildung](#)«.

Die Länder der Bundesrepublik Deutschland, Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.). »[Studien- und Berufswahl](#)«.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. »[Studieninformation Baden-Württemberg. Gscheit studiert](#)«.

INITIATIVE auslandszeit. »[Studium-Ratgeber: Dein Studenten-Portal](#)«.

ItS Initiative für transparente Studienförderung gemeinnützige UG. »[Barrierefrei studieren](#)«.

ItS Initiative für transparente Studienförderung gemeinnützige UG. »[Studienfinanzierung leicht gemacht](#)«.

Oliver+KatrIn lost GbR. »[Studis Online – Studieren leicht gemacht](#)«.

Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V. »Förderprogramm ›[Der Studienkompass](#)«: Ein sicheres Ticket an die Hochschule«.

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz. »[Hochschulkompass – Studieren und promovieren in Deutschland](#)«.

4.4.7. Jugendhilfe

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. »[Politik für Kinder und Jugendliche](#)«.